



Europa-Offensive aus Tirol: Christoph Achammer (von rechts), Robert Kelca und Marc Eutebach.

Foto: Böhm

„Jedes Haus muss erfolgreich sein“

Für ATP-Chef Christoph Achammer ist Tirol ein toller Firmenstandort. Was aber fehle, sei eine internationale Schule.

■ ALOIS VAHRNER

Innsbruck – ATP Architekten und Ingenieure ist eines der Tiroler Unternehmens-Aushängeschilder, die im internationalen Konzert ganz vorne mitspielen. Mit insgesamt 420 Mitarbeitern (davon 160 allein in Innsbruck), Büros in Innsbruck, Wien, München, Frankfurt und Filialbüros in einigen Ländern Europas ist ATP laut Firmenchef Christoph Achammer das größte Architekturbüro in Kontinentaleuropa. Größere Anbieter gebe es nur in Großbritannien. Der jährliche Honorarumsatz stieg auf 50 Mio. Euro.

Offensiv gegen die Krise

Ein Erfolgsgeheimnis von ATP sei der integrierte Ansatz, dass Architekten und Ingenieure nicht neben- oder hintereinander, sondern ge-

meinsam an ein Projekt herangehen, so Achammer. Zum Prinzip erhoben wurde auch die Vorgabe, dass „jedes Haus über seine Lebensdauer erfolgreich sein muss“. Projekte müssten aber nicht nur ökonomisch sein, sondern auch ökologisch (wobei Energie nur ein Teil sei) und sozial nachhaltig. Es gebe kaum Fluktuation bei den Mitarbeitern, bei Marketing, Ausbildung und Sozialem werde trotz Krise nicht gespart. So wurde ein eigenes Health Center ins Leben gerufen, für die Mitarbeiter startet mit dem „Kids Club“ eine Betriebs-Kindergruppe.

Unsinnig ist für Achammer, wenn bei Architekturleistungen gespart oder Preise gedrückt werden. „Die Planungsleistungen machen weniger als 1 % der Lebenszykluskosten aus, sie beeinflussen

aber 99 % der Gesamtkosten.“

Wieso eine europaweit tätige Gruppe wie ATP, die mehr als 75 % ihrer Aufträge im Ausland abwickelt, die Zentrale in Tirol belässt? Für Achammer haben Tirol bzw. Innsbruck „wahnsinnig gute Voraussetzungen trotz hoher Lebenshaltungskosten“. Tirol biete Top-Ausbildung, Kultur und einen Erholungsraum. Was fehle, sei eine internationale Schule, so Achammer. „Wir haben Mitarbeiter aus 15 Nationen in Innsbruck.“

Prophet im eigenen Land

ATP konzentriert sich trotz einer Offensive in Europa (etwa in der Schweiz) bewusst auch stärker auf den Heimmarkt Tirol. Ein Beispiel ist der neue Sillpark, jüngst holte ATP den 1. Preis beim Wettbewerb für die Architektur- und Bauingenieurafakultät.